Storyboard

# Einleitung: (NOTIZ von Jannik: Einleitung ist Kapitel 0)

In einer längst vergangenen Zeit, regiert von Drachen, Elfen, Magie und wundersamen Völkern, lebte einst Gustav Eisenhart. Gustav, vom Volk der Grinder, welches für seine freundliche, zuvorkommende aber vor allem für seine gesellige Art bekannt war, war seit jeher ganz anders als die Anderen. Er schätzte es schon immer alleine zu sein, widmete sich Büchern, der Natur, war nicht besonders an Gesellschaft interessiert und tat alles dafür diese auch nicht zu erhalten. Im Dorf galt er als mürrisch, unfreundlich und geradezu wunderlich. Denn stets konnte man die Uhr danach stellen, wann Gustav sich in seinen kleinen Garten begeben würde um sich um diesen zu kümmern. Ein Tag glich dem Anderen, doch genau das war es was Gustav liebte. Er war glücklich und zufrieden mit sich selbst und so sollte es auch bleiben. Doch eines Tages.. sollte alles anders kommen als er es sich je ausgemalt hätte können..

Wie jeden Morgen begab sich Gustav nach einem ausgiebigen Frühstück in seinen Garten, begutachtete seine Pflanzen und ging anschließend hinüber zum Kompost, um Erde zu holen. Doch an diesem Morgen war etwas ganz und gar nicht so, wie er es sonst vorzufinden gewohnt war. Mitten auf dem Komposthaufen lag ein Ei. Es war keines der gewöhnlichen Sorte, viel größer als alles was Gustav bisher gesehen hatte und von einer seltsamen Farbe. Irritiert begutachtete er das Ei und schnell war ihm klar, um was es sich handeln musste. Es war das Ei eines Steindrachens. Gelesen hatte Gustav bereits darüber doch gesehen hatte er bisher noch keines, denn Steindrachen gab es nur noch wenige. Sie lebten früher hoch in den Bergen, in Höhlen, waren scheue Geschöpfe und ernährten sich von Erz. Doch als die Menschen begannen das Erz abzubauen verschwanden auch die Steindrachen nach und nach, denn seinen Berg zu verlassen bedeutete für einen Steindrachen eine große Gefahr und eine ungewisse Zukunft. Nur einen Berg gab es noch, an den die Menschen noch nicht herangetreten waren..den Spitzberg.

Behutsam nahm Gustav das Ei an sich und wandte seinen Blick in Richtung Osten zum Spitzberg. „Es kann nicht anders sein, er muss es verloren haben“ dachte er sich und begab sich nachdenklich, mit dem Ei in seinen Händen, ins Haus..

Und schon am nächsten Morgen war klar, dass heute nichts so sein würde wie gewöhnlich..bis auf das Frühstück. Gustav packte das Ei in seinen gut gepolsterten Rucksack, schloss die Tür seines kleinen Hauses hinter sich und machte sich auf den Weg Richtung Osten. Sicher war Gustav nicht grade seine hilfsbereite und umgängliche Art bekannt, doch selbst Ihm war klar..würde er das Steindrachennest nicht finden, so wäre das Ei dem Tode geweiht. Und das konnte selbst Gustav nicht ertragen.

Alsbald erreichte Gustav den Waldrand. Er war das letzte Mal als junger Grinder so weit vom Dorf entfernt gewesen..“lange her“ dachte er sich und betrachtete den sich gabelnden Weg.

Wo lang nur?

Rechts ( Reich der Wurzelzwege)

Links ( Seetal)